

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 298 | Dezember 2018

STÖRBRÜCKE BANZKOW 20. NEUJAHRSSCHWIMMEN 1. JANUAR 2019 ab 14.00 Uhr

Das war ein

Heißer SOMMIMER

im letzten Jahr...

Chris Doerk und Frank Schöbel, das (geschiedene) Traumpaar aus den 60er- und 70er-Jahren der DDR.



Anmelden können Sie sich in der Pony-Bar Banzkow - Telefon: 03861 72 53. Dort sind Umkleidemöglichkeiten. Preise gibt es für die drei originellsten Kostüme, den jüngsten, ältesten und am weitesten angereisten Teilnehmer. Versorgung durch die Pony-Bar. Für die Sicherheit sorgt die Ffw Banzkow

Wetten dass...?

Die Gemeindevertretung Banzkow wettet, dass es mindestens 20 mutige Einwohner der Gemeinde Banzkow schaffen, am 1. Januar durch die Stör zu schwimmen. Wenn es klappt, bekommen sie einen Saunagutschein. Verliert die Gemeindevertretung, singt die Bürgermeisterin mit ihrem Gefolge beim Neujahrsempfang der Gemeinde das Lied 'Heißer Sommer' aus dem gleichnamigen DEFA-Film von 1968!



GEMEINDE BANZKOW
BANZKOW MIROW JAMEL GOLDENSTÄDT



Die Gemeindevertretung und die Redaktion des LewitzKuriers wünschen allen Einwohnern ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2019!



AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner, wenn es uns gemeinsam mit dem Störtalverein zum Ende des Jahres noch gelingt, eine gute Lösung für den weiteren Betrieb des Störtals hinzubekommen, dann liegt ein rundum gutes Jahr hinter mir und unserer Gemeinde. Wie die anderen Jahre zuvor auch war es wieder mit so einigen emotionalen Höhen und Tiefen, mit vielen Herausforderungen in Beruf, Ehrenamt und Familie verbunden. Jedoch hatte ich niemals das Gefühl, dass es langweilig oder nutzlos sein könnte. Das ist es doch, was uns auch mit Zufriedenheit macht. Und wenn wir dann noch ein wenig Anerkennung bekommen für das, was wir tun, dann stellt sich dazu noch ein Glücksgefühl ein. Das ist mir doch tatsächlich öfter passiert in diesem Jahr. Manchmal nur so im Vorbeigehen, kürzlich aber richtig groß. Als sich die 'Eisbeinrepublik' in Banzkow traf, rief mich der Präsident des Banzkower Carneval Clubs auf die Bühne und legte mir, verbunden mit Dankesworten, eine schön gestaltete Schärpe um. Nun bin ich Ehrenmitglied

im BCC auf Lebenszeit! Darauf bin ich sehr stolz. Ich verbinde damit auch die Verpflichtung, mich weiter im gesellschaftlichen Leben einzubringen. Eine Bürgermeisterin muss viel einstecken und auch austeilen können. Da ist es einfach nur toll, mal auf einer Wolke getragen zu werden. Vielen Dank an Euch, Ihr Carneval Verrückten. Verrückt ist auch, was wir als Gemeindevertretung gerade in Sachen Schulsanierung machen. Wir haben 2018 242.000 Euro für die Planung des Projektes ausgegeben. Im Haushalt 2019 sind 500.000 Euro eingeplant, um die Vergabe der Aufträge vorzubereiten. Das dürfen wir, weil Planungsaufgaben nicht förderfähig sind. Am 27. November habe ich alle Planungsunterlagen für das anstehende Genehmigungsverfahren unterzeichnet. Nun hoffen wir, dass wir im Dezember 2019 die Fördermittel bewilligt bekommen und dann sofort mit der Ausschreibung beginnen können. Wir gehen volles Risiko, sparen aber so ein ganzes Jahr. Unser Ziel ist es, mit

der Kernsanierung im Frühjahr 2020 zu beginnen und Ende 2021 fertig zu sein, eventuell schon zu Schuljahresbeginn. Ob wir eine Ersatzschule für diesen Zeitraum finden oder eine Containerlösung brauchen, steht noch in den Sternen, aber wir arbeiten daran. Das Amt Crivitz unterstützt uns dabei. Vorrangig stehen wir aber als Gemeindevertretung in der Verantwortung für alles, auch für die anschließende Ausstattung der Schule. Da wird dann kein Lehrer mehr mit Kreide an der Tafel rumquietschen. Um das hinzubekommen, haben wir den Kontakt zu Landtagsabgeordneten aufgenommen. Sie wollen uns mit Mitteln aus dem Strategiefonds des Landes helfen, in Banzkow eine Schule der Zukunft zu errichten.

Liebe Einwohner, das Jahr 2018 haben wieder Menschen aus unserer Mitte mit ihren tollen Ideen und Initiativen bereichert. Glückwunsch für Anni Dähn zu ihrer Ehrenmitgliedschaft in der Störtal-Museumsgruppe. Danken möchte ich auch

ihrem Mann Helmut, Ursula und Gerhard Gätcke sowie Rita und Horst Dyba für ihre jahrelange Arbeit in unserer Heimat- und Traditionspflege. Aber auch unsere jüngeren Jahrgänge haben einen guten Job gemacht. Danke an Waltraud und Jürgen Salewski sowie Erika Kerwart-Pernitz und ihren Mann Herbert. Die Tafel war auch 2018 immer gut gedeckt für unsere bedürftigen Menschen. Dafür ein großes Dankeschön an Renate Ihde und ihr Team. Der Tod von Gebhard Arndt hat mich sehr berührt. Wir hatten noch viel miteinander vor. Das Leben ist brutal und sagt, jeder sei ersetzbar. Lassen Sie uns in der Adventszeit derer erinnern, die uns verlassen haben, an ihre guten Werte, ihre Regeln und ihr Tun, und etwas davon mitnehmen. Wie heißt es doch so richtig: Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Zukunft nicht gestalten. In diesem Sinne, frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE BANSKOW

Am Freitag, 18. Januar 2019, 18.00 Uhr im Störtal Banzkow u. a. mit Rück- und Ausblick der Gemeindevertretung, Übergabe Baby-Begrüßungsgeld, Eintragungen ins Ehrenbuch der Gemeinde, Überraschungen und gemütlichem Ausklang. Alle Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde Banzkow sind herzlich eingeladen!

GEMEINDE UND STÖRTALVEREIN VERHANDELN

Nachdem die Gemeinde dem Störtalverein zum Monatsende den Mietvertrag gekündigt hat, gab und gibt es intensive Gespräche. Zum aktuellen Stand sprach der LewitzKurier mit Gemeindevertreter Dr. Erhard Bergmann.

LK: Herr Dr. Bergmann, weshalb hat die Gemeinde den Mietvertrag fürs Störtal gekündigt?

E. B.: Hintergrund ist der Verkauf der alten Amtsgebäude im Schulsteig. Damit hat die Gemeindevertretung ihre Räume verloren und ist ins Störtal gezogen. Es war dadurch die kuriose Situation entstanden, dass die Gemeinde dem Störtal Miete zahlen sollte, obwohl die Gemeinde Eigentümer des Hauses ist und die Vereinsarbeit mit beträchtlichen finanziellen Mitteln unterstützt. Wegen dieser Situation hat uns die Amtsverwaltung in Crivitz aufgefordert, das Mietverhältnis mit dem Störtalverein neu zu gestalten. Und dabei sind wir jetzt.

LK: Sie verhandeln ja schon eine ganze Weile. Weshalb steht der



neue Mietvertrag noch nicht?

E. B.: Der Mietvertrag liegt unterschriftsreif vor. Dazu muss aber

auch eine neue Fördervereinbarung zwischen Gemeinde und Verein beschlossen werden und darüber sind wir uns noch nicht einig geworden.

LK: Worum geht es in dieser Fördervereinbarung?

E. B.: Es geht um die Förderung der Projekte, die der Verein satzungsgemäß im Auftrag der Gemeinde erfüllt. Dazu gehört zum Beispiel die Organisation von verschiedenen Veranstaltungen, aber auch die Schulsozial-, Jugend- und Seniorenarbeit. Über die Inhalte sind wir uns auch einig. Wir als Gemeinde erwarten aber auch eine große Transparenz beim Einsatz der Fördermittel und ein gewisses Mitspracherecht, wofür die Mittel verwendet werden. Und da treten wir im Moment auf der Stelle. Der Verein

bekommt erhebliche Mittel aus der Gemeindekasse, will sich aber nicht genau in die Karten schauen lassen. Uns sitzt auch das Amt im Nacken. Wenn wir da nicht weiterkommen, laufen wir Gefahr, dass uns bei einem nicht ausgeglichenen Haushalt Gelder für freiwillige Leistungen gestrichen werden. Deshalb müssen wir da sehr genau und transparent sein.

LK: Und wie geht es jetzt weiter?

E. B.: Wir sind weiter am Verhandeln, um für beide Seiten eine akzeptable Lösung zu finden. Die Mittel für den Verein für 2019 sind im Haushaltsentwurf eingestellt. Wir wollen ja nicht auf die Arbeit des Vereins verzichten, denn er leistet sehr viel für eine aktive Gemeinde und unterstützt das Ehrenamt.

WAS FEHMARN UND DIE LEWITZ VERBINDET

Seit April ist Meike Sump als Netzwerkkordinatorin im Lewitz e.V. beschäftigt. Die 42jährige Diplomkauffrau für Touristik stammt aus der Grafschaft Bentheim in Niedersachsen und hat vorher als Marketing- und PR-Managerin gearbeitet. Sie ist verheiratet mit einem Schweriner und hat einen dreijährigen Sohn.

LK: Frau Sump, war Ihnen die Lewitz schon vertraut, als Sie sich um die Stelle der Netzwerkkordinatorin bewarben?

M. Sump: Ich kannte nur Schwerin durch meinen Mann und als wir uns hier niederlassen wollten, bot sich diese Stelle an. Ich bin dann zu Arbeitsbeginn drei Monate kreuz und quer durch die Lewitz gefahren, habe alle möglichen Leute, natürlich längst noch nicht alle, kennengelernt, viele Veranstaltungen besucht und mir so die Region erschlossen. Ich war sofort angetan von den Lewitzern, wie sie sich für ihre Region engagieren und wie verbunden sie mit ihrer Heimat sind. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass die Menschen hier sehr gern gemeinsam feiern und bereit sind, in die Vorbereitung viele freie Stunden zu investieren, wie ich das auch im Oktober bei meinen ersten Tüffelwochen erlebt habe. Die Region – weites Wiesenland und schöne Dörfer – hat viel Charme, kombiniert mit Aktiven, die sich ums Brauchtum kümmern. Es ist eine tolle Auf-



gabe, hier zu arbeiten, aber auch eine große Herausforderung.

LK: Worin besteht diese Herausforderung?

M. Sump: Meinen neutralen Blick von außen, den ich ja zunächst auch als Touristin gewonnen hatte, und die langjährige Erfahrung der Vereinsmitglieder zusammenzuführen. Wir wollen neue Leute, neue Partner mit ins Boot holen und mehr Besucher in die Region locken. Wir wollen mehr Einnahmen für die Vereinskasse

erwirtschaften, stärker die eigene Website nutzen usw. Vor allem wollen wir der Lewitz noch ein stärkeres Profil geben. Wer Ideen hat oder im Verein mitmachen möchte, sollte sich unbedingt bei mir melden.

LK: Hatten Sie als ausgewiesene Touristikfachfrau schon Erfahrungen und Berührungspunkte mit der Vermarktung von ländlichen Regionen?

M. Sump: Ich habe fünf Jahre beim Tourismus-Service Fehmarn gearbeitet und dort spielten

der Tourismus im ländlichen Raum, speziell der Bauernhof-Tourismus und die Regionalvermarktung, eine große Rolle. Auf den ersten Blick sind sich Fehmarn und die Lewitz gar nicht so fremd. Vogelzug, Fahrrad- und Wassertourismus waren dort auch große Themen – statt der Ostsee sind es hier die über 900 km offenen Wasserläufe. Also entspanntes Paddeln und Bootfahren statt Surfen lautet die Devise.

LK: Was wird eigentlich aus der ehemaligen Tourist-Information in Banzkow?

M. Sump: Wir haben nicht geplant, sie wieder zu beleben. Wir arbeiten mit den größeren Tourist-Informationen in Neustadt-Glewe und Schwerin und demnächst auch in Parchim zusammen. Aber im Störtlal und an weiteren Anlaufstellen für Gäste liegt unser Informationsmaterial aus. Infos: Mobil: 0173 42 68 435 / E-mail: meike.sump@die-lewitz.de

SO AS JEDES JOHR...



...sorgt der Plattdeutschverein Goldenstädt/Jamel kurz vor der Adventszeit für einen fröhlichen plattdeutschen Abend im Störtlal Banzkow. Schnell waren die Karten vergriffen und der Saal am 23. November gut besetzt. In dem Stück 'Kunstwarkklau' haben die Kameraden der Feuerwehr bewiesen, dass sie sogar ein Kunstwerk schaffen können, das für 8.000 Euro verkauft wurde. Auch die darauf folgenden Sketche brachten gute Unterhaltung.

Einige Zuschauer unserer Gemeinde sahen zum ersten Mal eine Vorstellung der Theatergruppe und waren begeistert. Jedes Jahr sind die Laien-Darsteller erleichtert, wenn die Zuschauer viel Beifall spenden und damit zeigen, dass ihnen die Vorstellung gefallen hat und sie sind froh, wenn die Premiere reibungslos im wahrsten Sinne des Wortes über die Bühne ging. Die 'Ausrüstung' für die Darsteller der Feuerwehrleute und auch die

Utensilien für das Stück hat die Mirower Feuerwehr bereitgestellt. Dafür vielen Dank. Nun haben die Plattdeutschen noch einen Tournee-Termin - am 27. Januar in Dütschow. Nach der Aufführung ist vor der Aufführung, denn fast nahtlos schließen sich die Proben für das Stück im nächsten Jahr an. Auch dafür hat sich die Vereinsvorsitzende Irene Burmeister schon Gedanken gemacht. Also, wir dürfen schon gespannt sein. *Sabine Voß*

NACHGEFRAGTBEIM BREITBANDKOORDINATOR DES LANDKREISES LUDWIGSLUST-PARCHIM

LK: Herr Falk, die Gemeinde Banzkow ist mit ihren Ortsteilen Mirow (teilweise), Goldenstädt und Jamel im sogenannten 2. Call der Breitbandmaßnahmen. Was bedeutet das und sollten die Maßnahmen nicht in naher Zukunft umgesetzt werden? Bisher ist von Bauaktivitäten nichts zu sehen.

R. Falk: Die Bezeichnung 2. Call bezieht sich auf die 2. Beantragungphase von Fördermitteln für 13 Projektgebiete im Landkreis. Unter diesen befindet sich auch die Gemeinde Banzkow. In drei Projektgebieten des 1. Calls wird derzeit gebaut. Auch hier hat

sich die ursprüngliche Zeitplanung verschoben.

LK: Wann geht es im 2. Call weiter? Wurden schon Aufträge ausgelöst?

R. Falk: Leider nicht. Der Bund hat die Förderrichtlinien für den Breitbandausbau Mitte des Jahres geändert. Dadurch ergeben sich zwar neue Möglichkeiten, aber die Ausschreibungsunterlagen mussten noch einmal überarbeitet werden, damit wir im Hinblick auf das Vergaberecht rechtssicher sind und unsere Entscheidung nicht gerichtlich angegriffen ist.

LK: Welche neuen Möglichkeiten

sind das?

R. Falk: Bislang war ein Ausbau auf 50 MBit gefordert. Nunmehr will die Bundesregierung flächendeckend in Deutschland Gigabitnetze schaffen. Damit gelingt es, eine nachhaltige Infrastruktur zu schaffen und das ist vor allem für unsere Unternehmen von existentieller Bedeutung!

LK: Das ist natürlich ein wichtiger Aspekt. Aber was bedeutet das nun für unsere Einwohner? Wann können sie mit dem Breitbandausbau rechnen?

R. Falk: Einen Fertigstellungstermin kann ich Ihnen nicht nennen. Die Erfahrungen aus dem 1. Call

lehren uns aber, dass von der Zuschlagserteilung über die Bauarbeiten bis zur Verfügbarkeit des neuen Anschlusses zwei Jahre vergehen werden. Und der Zuschlag ist noch nicht erteilt. Wir werden dann aber die Bürgermeister und Ämter und in der Presse informieren.

LK: Herr Falk, vielen Dank für das Gespräch und – ganz uneigennützig – viel Erfolg bei der weiteren Umsetzung des schnellen Internets im Landkreis.



SCHULFÖRDERVEREIN BANZKOW SAGT DANKE!

Schon bald dürfen wir das neue Jahr begrüßen. Grund für uns, sich bei allen Mitgliedern des Schulfördervereins Banzkow und den vielen Sponsoren für die Unterstützung im alten Jahr zu bedanken. Gern erinnern wir uns an die tolle Aktion zu unseren Gunsten beim Neujahrsempfang der Gemeinde. Der Sponsorenlauf in diesem Jahr wurde leider nicht von allen Klassen mit dem richtigen Elan durchgeführt. Das meiste Geld für den Schulförderverein haben die Klassen 8a, 6c,

6a und alle drei 5. Klassen erlaufen. Die meisten Runden schaffte die 5c, gefolgt von 6a, 5a, 6c und 5b. Vielen Dank für Euer Engagement. Wir hoffen sehr, dass die oberen Klassenstufen im neuen Jahr wieder mitziehen. Wir wünschen allen Schülern, ihren Eltern, unseren Mitgliedern und allen Sponsoren ein erholsames Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2019. *K. Klimt - Vorsitzende Schulförderverein Banzkow e.V.*

PLÄTZCHENBACKEN FÜR WEIHNACHTSSPENDE

Neele Krause (li.) und Laura Regenstein, zwei 11jährige Mädchen aus Mirow, nutzen die Vorweihnachtszeit, um auch Gutes zu tun. Sie möchten wieder Geld für den Lottihof in Seefeld sammeln - das ist ein Gnadenhof für Tiere - und es kurz vor Weihnachten überbringen.



Wie kommen die beiden Mädchen auf diese Idee? "Als ich von dem Gnadenhof hörte, habe ich mir Gedanken gemacht, wie auch ich diese Tiere unterstützen kann", erzählt Neele, die leidenschaftliche Reiterin. Im vergangenen Jahr haben die beiden Sei-

fenstücke und Kerzen hergestellt, die sie in der Schule und auch auf Familienfeiern verkauften. So kamen 150 Euro zusammen. In diesem Jahr haben sich die Mädchen etwas anderes ausgedacht. Sie haben Blech für Blech mit Plätzchen belegt, diese gebacken, eingetütet und verkauft. Und dazu haben sie aus Formstücken wie Sterne, Herzen und auch Rosen bunte Kerzen hergestellt. So hoffen Neele und Laura, dass sie auch in diesem Jahr wieder über 100 Euro spenden können. "Dafür wird überwiegend Futter für die Tiere gekauft", sagt Laura. Am 15. Dezember fahren sie dann mit ihren Eltern nach Seefeld und überreichen die gesammelte Spende. Auf den Termin freuen sich die beiden aktiven Freundinnen schon sehr. Sie gestalten ihre Freizeit sinnvoll zusammen. Im Sommer sind sie auf dem Spielfeld beim Kubb (LewitzKurier berichtete) und in der Vorweihnachtszeit beim Plätzchenbacken, Seifenformen und Kerzenziehen zu finden. "Und dann bleibt natürlich noch Zeit zum Reiten", ergänzt Neele.

Sabine Voß

ERFOLGREICHER SESSIONSSTART BEIM BCC

Viel zu tun gab es für die Karnevalisten schon vor dem offiziellen Sessionsstart am 11.11.2018. Denn große Ereignisse warfen ihre Schatten voraus: Der BCC war in diesem Jahr auch Ausrichter des 26. Eisbeinensens der 'Eisbeinrepublik' am 24. November. Die 'Eisbeinrepublik' ist ein Zusammenschluss der Karnealvereine des ehemaligen Landkreises Parchim und das Zusammentreffen der Vereine seither

eine feste Tradition. Schirmherrin dieser Veranstaltung war in diesem Jahr unsere Bürgermeisterin, Irina Berg. Sie wurde im Rahmen dieser Veranstaltung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Gemeinde und BCC mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Zu den weiteren Ehrengästen zählten Lutz Scherling, der Präsident des Karneval Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern sowie

ANGLER TAGEN

Die Anglervereinigung Störtal Banzkow e.V. führt ihre **Jahreshauptversammlung** am Sonntag, den **6. Januar 2019** zwischen **9.00 und 12.00 Uhr** im Störtal Banzkow durch. Auf der Tagesordnung steht die turnusmäßige Wahl eines neuen Vorstandes.

TAG DER OFFENEN TÜR AN DER REGIONALEN SCHULE

Traditionell im Januar findet an unserer Schule der Schnuppertag für die 'neuen Fünftklässler' statt. Am **19. Januar 2019** werden Schüler der vierten Klassen der Schulen in Sukow und Plate in der Turnhalle willkommen heißen. Zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern erwartet sie ein Eröffnungsprogramm, das von Schülern der Klassen 5 bis 10 gestaltet wird. Die Tänzerinnen, der Chor, Judokas, Trommler und Solisten werden ihr Bestes geben und ein abwechslungsreiches Programm präsentieren. Das ist möglich, weil wir seit Beginn dieses Schuljahres das Ganztagsangebot erweitert haben, bei dem uns viele externe Partner unterstützen. Die Schüler und Eltern haben anschließend an das Programm die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen im Schulhaus die Schule, die Lehrer und den Fachunterricht kennenzulernen. Im Physik- und Chemieraum wird es spannend, wenn die Fachlehrer es richtig blitzen oder knallen lassen. Aber auch das legendäre 'Wer wird Millionär'-Spiel im Bereich der Geografie findet immer begeisterte Anhänger. Einige Schüler werden vielleicht an den neuen Rechnern im modernen Computerraum arbeiten oder freuen sich auf spannende Fakten aus dem Bereich der Biologie.

Die Eltern können die Gelegenheit zu ersten Gesprächen mit den Lehrern nutzen oder sie besuchen das Café der 10. Klasse. Der Erlös wird für die feierliche Zeugnisübergabe am 28. Juni 2019 genutzt.

C. Silbernagel - Schulleiterin Regionale Schule Banzkow

GOLDENSTÄDT WAR IN GOLDENSTEDT

Seit Oktober 1990, seit die DDR der Bundesrepublik beigetreten ist, unterhält der VfB Goldenstädt eine Partnerschaft mit dem TUS Frisia Goldenstedt in Niedersachsen. Nach langer Pause war eine Delegation des hiesigen Sportvereins im Oktober zum Turn- und Sportverein Fresia nach Goldenstedt gereist. Dieser hatte zum Ball des Sports eingeladen. Eine gute Gelegenheit, diese Partnerschaft wieder zu beleben und zu festigen. Es gab viele Gespräche mit Vorstandsmitgliedern und mit dem Goldenstedter Bürgermeister Willi Meyer. Die Sportfreunde

hatten sich doch viele Jahre nicht gesehen.

Doch bevor es zum Ball ging, stellten die Goldenstedter ihren Gästen aus Goldenstädt in Mecklenburg-Vorpommern ihre neuesten Vorhaben vor. Es ging um eine Kunst- und Skulpturenmeile, um das Goldenstedter Moor und um eine Sage von der Goldenen Brücke. Der Ball des Sports rundete den Besuch ab. Neben vielen Begegnungen, nicht nur mit Vertretern aus Politik und Sport, vereinbarten beide Vereine, sich im nächsten Jahr wieder zu treffen.

Reiner Kluth

Andreas Penndorf vom Goldberger Karneval Club als Sprecher der 'Eisbeinrepublik'. Während sich die Vereins-Präsidenten zu ihrer Tagung zurückzogen, servierten die Banzkower Karnevalisten ihren Gästen schmackhaftes Eisbein oder Gulasch und präsentierten einen bunten Mix aus Programmen der vergangenen Jahre. Eine Woche vor dem Eisbeinensens wurde die Session traditionell auf dem Dorfplatz mit dem Straßenkarneval eröffnet. Hier übergab der scheidende Prinz Michael III. das Zepter an seinen Nachfolger Prinz Axel I. Präsident Mario Lübbecke verkündete auch gleich das maritime Karnevals-Motto für die kom-

mende Session: Ob Elphi, Hafen oder Reeperbahn, egal wohin man fährt, Hamburg (meine Perle) ist immer eine Reise wert. Die Veranstaltungen beginnen am 23. Februar 2019 mit dem Carneval am Nachmittag um 14 Uhr und der 1. Hauptveranstaltung um 20 Uhr. Am 2. März findet um 20 Uhr die 2. Hauptveranstaltung statt und der Kinderkarneval für unsere Kleinsten folgt am 3. März, ebenfalls um 14 Uhr. Der Rosenmontagsball beginnt am 4. März um 20 Uhr. Alle Veranstaltungen finden im Störtal statt. Der BCC freut sich auf seine Gäste.

Carolin Bergmann - BCC